

zur Anlage zum Protokoll der Sitzung der
vom 14. März 2017 Gemeindevvertretung

Einwände gegen Veränderungsmaßnahmen bzgl. des Areals
„Alte Schule Oberglinde“

~~Fotodokumentation~~ 32 TOP4

Wir Mieter des historischen Gebäudes „Alte Schule Oberglinde“ wurden durch Herrn Weinberg am 10. Januar 2017 von dem geplanten Verkauf des Areals, dem Abriss der Schule und der Neubebauung nur unzureichend in Kenntnis gesetzt.

Als Hauptargument für den Verkauf galt, dass die Gemeinde verpflichtet sei, seniorengerechte Wohnungen bereit zu stellen.

Wir erfuhren nicht, dass drei große Wohnblocks errichtet werden sollen.

Das würde u.a. bedeuten:

Wir verlieren das fast schon letzte historische Gebäudes unseres Dorfes.

Das Abholzen des Baumbestandes führt zur Verschlechterung des Kleinklimas.

Die Verdichtung des Bereiches nimmt unverhältnismäßig zu.

Für Siedlerweg, Grothar, Moorkamp, Pinneberger Chaussee bedeutet das ein erhöhtes Verkehrsaufkommen.

Die Wohn- und Lebensqualität werden gravierend beschnitten.

Wir Mieter empfinden es als nicht rechtens, dass uns durch die ungenaue Information keine rechtzeitige Einspruchsmöglichkeit oder sonstige Gegenwehrmaßnahme gegeben wurde.

Bei der Sitzung des Bau-und Umweltausschusses am 01.03.2017 kam es zur Sprache, dass die Gemeinderatsmitglieder auf einer vorhergegangenen Sitzung lediglich durch ein „Abnicken“ Herrn Weinberg den Auftrag erteilten, den Verkauf des Geländes voranzubringen. Eine offizielle Abstimmung darüber gab es nicht. Wir halten das für einen Formfehler und dass dadurch der Gesamtvorgang (Verkauf und folgender Abriss der „Alten Schule“ und Neubebauung des Geländes) nicht rechtmäßig abgewickelt wurde und daher auch nicht rechtskräftig ist.

Keinem Gemeindevertreter ist die Wohnraumsituation der Mieter persönlich bekannt.

Wir Mieter empfinden es als eine Ungeheuerlichkeit, dass vier intakte, zum größten Teil gerade renovierte Wohnungen (u.a. drei neue Gasheizungen, ab November 2013, zwei Neuvermietungen, 2015 und 2016) vernichtet werden sollen.

Dass Mietern, die zum Teil schon jahrzehntelang in der „Alten Schule“ leben oder die gerade erst eingezogen sind, die Wohngrundlage entzogen werden soll, beinhaltet eine Tragik, die von den politischen Entscheidern und deren finanzpolitischer Sicht außer Acht gelassen wird.

Die Bürger der Gemeinde Moorrege erfuhren erst durch Zeitungsartikel und Gerüchte von den beabsichtigten Plänen des Gemeindevvertretung. Viele von ihnen empören sich über das undurchsichtige Kommunikationsverhalten der Verantwortlichen.

Gelinde Lange
Katharina

14.03.2016

Moorrege